

laufen. Sollte heute oder bei der Giroffale in Wranenburg geendet werden, so würde die Sache dem Reichsrat übergeben werden. Der Reichsrat hat die Sache nicht in die Hände nehmen wollen, und mit ihm müssen wir uns abfinden. Wir müssen eine Reparatur betreiben. Wenn wir ganz fertig sind, dann können wir mit der Stadt abklären. Wenn aber dieser Weg eingeschlagen würde, so hätte er zur Folge, daß die Schuld zur Zahlung aufgezinst werden würde. Das wäre jedoch möglich, wenn wir Geld hätten. Es würde aber auch wieder dieselbe Gefahr. Denn wir sind auch in der Zukunft nicht sicher, eine unbedingte eifrige Verwaltung zu finden.

Einem Entschluß hat der Magistrat nicht nicht gefügt und hat die Entscheidung weiteren Beratungen vorbehalten. Die wird dann abhängig von der Entscheidung des Reichsrats über die Sache entschieden werden. Es gibt noch einen dritten Weg, nämlich die Vereinigung der Stadt mit einer großen Finanzverwaltung, in der der Stadtrat eine solche Verwaltung hat. Aus den Gewinnen sei die folgende Reparationsausgabe zu bestreiten, noch nicht zu tilgen. Und dann wird zur Tilgung dieser ausgedehnten Tilgungen eine Anleihe aufgenommen werden müssen. Das wird vermutlich so kommen, daß der Etat in Zukunft von den Zinsen dieser Anleihe nicht zu trennen ist.

vor der Aufnahme einer großen Anleihe.
Trotz dieses Schadens seien wir froh, daß die Sache nicht in die Hände des Reichsrats übergeben ist.

die Frage der Verantwortlichkeit
betreffl. so lautet das Gesetz: Die Stadt sollte von dem Vorstand unter Aufsicht des Magistrats verwaltet werden. Der Vorstand hat die Sache nicht genau befragt. Die Stadt sollte eine Deputation. Auch hier hätte die Aufsicht des Magistrats zu sein. Wie bei jeder anderen Deputation ist es auch hier, daß in der Deputation Verantwortlichkeiten verteilt sind und daß ein Magistratsmitglied zum Deputierten ernannt wird. Der Magistrat ist verantwortlich, wenn er nicht die Sache genau befragt hat. Das ist eine Schuld nicht vorliegt, und das ist jetzt wieder vorliegt, daß eine Prüfung vorgenommen wurde. Es muß also eine Prüfung der gesamten Zusammenhänge stattfinden.

Es sei weiter die dienliche Verantwortung in Frage zu stellen. Und diese Verantwortung schließlich, die Sache der Stadt zu betreiben, das ist eine Verantwortung, die dem Vorstand über die Stadtverwaltung übertragen ist.

vor der Aufnahme einer großen Anleihe.
Nach dieser Rede des Oberbürgermeisters beantragte Stv. Vorsteher Büffe:

eine Anleihe von 20 Millionen
eintreten zu lassen, damit die Reparaturen sich beschränken können. Damit wird die Verarmung einberufen. Nach dieser Entscheidung wird der Magistrat die Stadtverwaltung über die Sache zu befragen. Der Magistrat ist verpflichtet, die Sache zu befragen. Bei solchen Umständen hätte der Magistrat die Initiative ergreifen müssen. Er hätte befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Wenn der Magistrat die Initiative ergreifen wollte, so hätte er befragen müssen, ob es sich lohnt, die Anleihe zu befragen, als habe der Magistrat etwas erreichen wollen; eine öffentliche Erklärung, wie sie durch St. 2. erfolgt ist, hätte eher begehrt werden müssen.

Die Locarnoverträge in Kraft.

Die Ratifikationsurkunden beim Bitterbund niedergelegt.

Brüssel, 14. September. Die an den Vertretern von Locarno teilnehmenden Plenarsitzungen der Locarno-Konferenz, die am 10. September in Locarno stattfand, sind die Ratifikationsurkunden der Locarno-Verträge niedergelegt. Die Urkunden sind von den Delegierten der Locarno-Konferenz unterschrieben worden. Die Urkunden sind von den Delegierten der Locarno-Konferenz unterschrieben worden. Die Urkunden sind von den Delegierten der Locarno-Konferenz unterschrieben worden.

Die Genfer Verhandlungen.

Das Transfereproblem.

Genève, 13. September. (Drahmeileitung unternahm Genf, den Locarno-Verträgen zu ratifizieren.) Die Verhandlungen über die Ratifikation der Locarno-Verträge sind in Genf im Gange. Die Verhandlungen über die Ratifikation der Locarno-Verträge sind in Genf im Gange. Die Verhandlungen über die Ratifikation der Locarno-Verträge sind in Genf im Gange.

Industrie und Arbeiterfrage.

Die Tariffrage.

Die Tariffrage ist ein wichtiges Thema in der Industrie. Die Tariffrage ist ein wichtiges Thema in der Industrie. Die Tariffrage ist ein wichtiges Thema in der Industrie. Die Tariffrage ist ein wichtiges Thema in der Industrie.

Keine Einigung der Beamteneinände.

Die Beamteneinände.

Die Beamteneinände sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Beamteneinände sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Beamteneinände sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Beamteneinände sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung.

Kurze Nachrichten.

Die Nachrichten sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Nachrichten sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Nachrichten sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Nachrichten sind ein wichtiges Thema in der Verwaltung.

Letzte Telegramme.

Der Streit um die Ratifikation.

Der Streit um die Ratifikation ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Der Streit um die Ratifikation ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Der Streit um die Ratifikation ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Der Streit um die Ratifikation ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung.

Eine Erklärung Brinds.

Die Erklärung Brinds ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Erklärung Brinds ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Erklärung Brinds ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung. Die Erklärung Brinds ist ein wichtiges Thema in der Verwaltung.

Angriffe gegen Minister Reinhold

Der Reichsminister des Innern, Herr Reinhold, hat in der Reichstagskammer am 12. September d. J. eine Rede gehalten, die von den Reichstagsmitgliedern mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde...

Kleine Chronik

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Ein schwerer Unfall in Bielefeld

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die erste deutsche Rede im Völkerverbund

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Ein schwerer Unfall in Bielefeld

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die erste deutsche Rede im Völkerverbund

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Ein schwerer Unfall in Bielefeld

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die erste deutsche Rede im Völkerverbund

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Ein schwerer Unfall in Bielefeld

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Die erste deutsche Rede im Völkerverbund

Am Sonntagmorgen wurde ein Kindersportwagen in der Gegend der Grafenkapelle in Hannover von einem Auto angefahren und schwer beschädigt...

Am das Städtische Chor

Das Städtische Chor ist seit dem 1. September d. J. unter der Leitung des Kapellmeisters Herr Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wieder in Tätigkeit gekommen...

Die Abstammungsfamilie in Spanien

Die Abstammungsfamilie in Spanien ist seit dem 1. September d. J. unter der Leitung des Kapellmeisters Herr Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wieder in Tätigkeit gekommen...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Urbauungsarbeiten einer Weidgasse

Nach dem Fall der Gräfin Westmer ist jetzt in Hannover gegen die Gattin bis im Jahre 1924 verstorbenen Grafen Prof. Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wegen seiner Erbverhältnisse eine Erbausechtung eingeleitet worden...

Die Abstammungsfamilie in Spanien

Die Abstammungsfamilie in Spanien ist seit dem 1. September d. J. unter der Leitung des Kapellmeisters Herr Dr. Schmale, geb. Grafen von Leiningen, wieder in Tätigkeit gekommen...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Brief aus Holland

Die Ereignisse sind ein Vermischtes: In der gegenwärtigen Zeit sind die Beziehungen zwischen den verschiedenen Nationen sehr gespannt...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Die Typhus-Epidemie in Hannover

Die Typhus-Epidemie in Hannover ist immer noch im Gange. Man zählt gestern zwischen 700 bis 800 Kranke, und etwa 20 Todesfälle. Damit ist eine Epidemie im Gange, die in Hannover noch nicht erlebt hat...

Saalschloßbrauerei Halle

Mittwoch, den 15. September 1926, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Heiterer Nachmittag u. Heiterer Abend für Hausfrauen

veranstaltet von dem Frauen- und Modetzschiffen-Verlag W. Vobach & Co. G. m. b. H., Berlin-Lospeig.

Max Stojewsky und Anny Kunze Operettenbuffo und Operetten-Soubrette vom Stadttheater Halle

Hans Kandler der Dichter-Komponist am Flügel

Henni Zeyn Primaballerine von Prof. Haas-Heyde-Ballett

Solo tänzlerinnen: Ellen ter Porté, Maia Mai, Carla Berg, Wilha Herm, Molante Tiffany

Walter Kilem Kapellmeister Berlin

Dr. L. E. Hofmann Kärntnerische Leitung

„Ich habe nichts anzuziehen!“

Herbst- und Wintermode 1926-27

GRÖSSE MODENSCHAU

Vorführung von 60 Modellen von Kleidern, Kostümen, Mänteln.

Hauswirtschaftliche Ausstellung

Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothan, Gr. Ulrichstr. 58; Buchhandlung Carl Fritzsche, Bismarckstr. 3; Buchhandlung Franz Zweck, Martinsburg 6; Alex Michel, Marktplatz 18; W. F. Wolmer, Gr. Ulrichstrasse 4-5.

Walhalla Tel. 8385 Heute letzimaliges Auftreten Bella Siris The 7 Urmanns Varieté-Attraktionen.

Kurhaus Bad Wittekind. Am Donnerstag den 7. Oktober abends 8 Uhr beginnt in offener Kasse ein Sonder-Zirkel für Moderne Tänze.

Wir bekommen Husaren! Die dritte Eskadron steht unter Führung des Rittmeisters d. R. Mikosch bereits vor den Toren Halles.

!NEU! für Halle. The High Life Konzert und Jazz-Orchester mit größtem Erfolg in vielen Städten.

Hallische Wettzentrale. A. Streicher, Buchmacher, behördl. angez. 1688. Eröffnung einer Annahmestelle für Stein- u. Zintsgartenstr.

MULLERS- HOTEL MERSEBURG. Jeden Sonntag 1/5 UHR-TEE UND TANZ.

Weinberg Konzert. Morgen Mittwoch 3 1/2 Uhr. Tanzveranstaltung. Landhaus-Saal. Hofjäger.

Modernes Theater. Männer lachen Frauen schreiben Mädchen quetschen. Kasernenböhnten.

Kurhaus Wittekind. Extra-Konzert am Donnerstag den 15. September.

Maria und Joseph Plaut. Im Logensaal, Paradeplatz. Philharmonie (e.v.).

Stadt-Theater. Heute (Dienstag) abends 8 Uhr Der Wildschütz.

Nur für Damen! Salon Haarkleider, Spezial-Damenfriseur und Haarschneide-Salon.

Einem gefunden Schatz. edthen „Baldobrin“.

1/5 UHR-TEE UND TANZ. KAPELLE NAUMANN. MITTWOCHE UND SONNTAG ab 8 Uhr GESELLSCHAFTS-ABEND.

Saalschloß-Brauerei. Morgen Mittwoch 1/4 Uhr bis nach Witterung Saal oder Garten. Kaffe-Konzert.

Beethoven-Zyklus. Symphonie Nr. 2, D-dur (Berliner Philharmoniker unter Göhler).

Stadt-Frankfurt. (Stane Orchester) Schillerstr. 11.

Raumheizung mit Gas. In der Aula der gewerblichen Berufsschule.

Wein-Ballons. 5 l ... 2.10, 10 l ... 2.65, 15 l ... 3.30, 20 l ... 3.75, 25 l ... 4.00, 30 l ... 4.25, 40 l ... 4.50.

Schultheiss. Messingwaren, Gold- und Silberschmuck.

Heidepark. die schönste Gartenlokal vor der Heide gelegen. Morgen von 5 Uhr bis 9 Uhr Künstler-Konzert.

Vollstümliche Beethoven-Feyer. Benno Platz. Es bringt in den 18 Winterkonzerten im „Zoo“ die acht Instrumental-Symphonien.

Friedrichs-garten. Frühlingsstr. 23.

ZUCKERKRANKEN. Dr. Caspar's Avenal, das zügigste und wirksamste Mittel.

Wiel-Auto. 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 35000, 40000, 45000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000.

Geschäfts-Verlegung. Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich Anfang Oktober cr. die Geschäftsräume meines seit 1823 unter der Firma J. A. Heckert, Halle a. S. bestehenden Spezialgeschäftes für Kristall, Porzellan u. Luxuswaren...

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Berliner Börse

Vorlaufende Kursnotierungen von heute.

Stelle in Reichsbanknoten

Einheits-Kaufe von heute.

Table with multiple columns containing stock market data, including prices for various stocks and bonds. Columns include stock names, prices, and exchange rates.

Porzellan! Kristall, Steingut, Wirtschaftspraktik, Marmor, Bronzen, Gedeckerten. Louis Böker, Leipziger Str. 7.

ICH, ANNA CSILLAG. spreche aus Erfahrung: (Ex 68) Göt Dohna Haare altbewährte Nahrung! Anna Csillag Haarwuchsspende.

Rundfunk-Programm des Leipziger Senders für Mittwoch, 15. September. 10.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Radio-Sache. 10-12 Uhr: Zensurmusik. 12-1 Uhr: Opern- und Konzerte.

Kredit bei niedriger Anzahlung. Herren-Damen- und Kinder-Garderobe. Carl Rosemann, Alte Promenade 31.

Gummi-Bieder Große Auswahl stets da Neuzeit am Lager. E. Müller, Or-Milchstraße 3.

Kein Reißen mehr! Reißweg! Zweifeltens wirksam gegen Röhrenkrankheiten. Preiswert u. gut unterzogen.

Eine vollständige Bibliothek umsonst. Westermanns Monatshefte. Franz Zweck, Inhaber Schmidt Zweck, Buchhandlung.

Transportable Kachelöfen, Kamine, Küchen-Herde, Gruden-Gas-Herde. Burghard & Becher, Halle o. S., Leipzigerstraße 10.

Großer Posten Filzhüte. Trauerhüte, Trauerschleier. A. Hoppe, Kuhgasse 6.



Schwellungen an den Füßen ein gefährliches Symptom? Bereiten Sie Ihren Schwellungen an Ihren Füßen? Wechen Ihnen manchmal die Schuhe zu groß?

Weitens häufiger ist eine Schwellung unter den Knöcheln, besonders am Abend nach längerem Stehen oder Gehen. Sie fühlt sich drückend wie ein, der Fingerdruck gleitet sich jedoch sofort wieder aus.

In einer Woche war die Schwellung vollständig verschwunden. Fühle mich wie neu geboren. Diese Symptome deuten meist auf eine Senkung des Blutes.

Friedrich Oehschlagger, Leipzigerstraße 3. Pneumette 8 Tage zur Probe. Wer in Sangerhausen...

Triumph-Motorrad. A.D.A.C. Ostwestfahrt 1750 km zwei Triumphräder am Start. Preis 895 Mark.

Das ewige Wunder.

Roman von Guido Reyher. (Fortsetzung folgt)
Der Herrmann, erklärte der Portier weiter, trägt die blaue Livree und neulilaune Ärmel, mit die ich mächtig lieb mag.

„Wo ich dachte Ihnen“ — sagte sie; nicht dem Alten, der seine Nige so, fremdlich zu und tief die Treue hinab.
Von dem Wagen, der drängen gewartet hatte, ließ sie sich ins Hotel fahren.

„Im Gottesglauben, Fräulein Hellin — wo kommen Sie denn her? Kommt das uns doch dahin verhängt? Sie hätten einen Unfall von Versehen und dürfen für die nächsten Tage das Bett nicht verlassen?“

„Sie warf sich aufschreiend in einen Stuhl.“
„Wahrlich! dürfte ich es wirklich nicht. Nur kann ich danach jetzt nicht fragen.“

„Ja, aber dieser groteske Zustand...“
„Wollen Sie mir mal eine Zigarette stiften? Das wäre nämlich viel netter, als mir hier fundamente Vorwürfe zu machen, die doch in den Wind geschrien sind. Danke schön.“

„Als die Diagnose an sich mochte stimmen. Der Unfall von Versehen läßt sich nicht bestritten. Jedenfalls heute und morgen bin ich völlig außerstande, aufzutreten.“

„Aber so sollen Sie doch auch nicht!“ — beugte sich der junge Herr und flüster subtile Finger ineinander.
„Aber vor namenlos großer. Denn er verzeihe die erste Salobande des „Zustufung-Theaters“ ebenjoh glühend wie brennendes. Um die Wahrheit zu sagen: eigentlich nur, um ihr lächeln nach zu sein, war er in die Dichtung eingetreten, um namnte sich eubendlicher Dramaturg, auftritt seine gemannförmlichen Studien weiter zu betreiben, das viel vernünftiger ge-

weisen wäre...
„Das sollen Sie doch auch gar nicht, Fräulein Hellin. Wenn Sie eine Schlinge hätten, wie befohr mir Sie sind! Vor einer Stunde er hat der Direktor Auftrag, Ihnen von Verhardt einen Frühjahrsurlaub in die Wohnung zu schicken. Und ich habe mir geglaubt, mich mit einem Nimmensarrangement anzuhalten.“

„Lieb von euch. Verzeihen Dank.“
„Nichts zu danken, Fräulein Hellin. Auch wegen der Zeit, wo Sie ausziehen müssen, brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Fräulein Meent spielt folgende Ihre Stelle in der „Ausgabe“ selbst. Selbstverständlich hat der Direktor schon zwei Stunden mit ihr verbracht. Nachmittag acht's weiter. Der Direktor war ich, was haben nicht das feiste Jutrasen. Es wäre befallenfalls eine eklektische Zampiere. Aber für die kurze Zeit können wir uns schon durch.“

„Um so mehr, als ich Sie, wie gefolgt, nur ein ein paar Tage handelt. Doch deswegen bin ich nicht hier. Sondern weil ich eine Bitte habe, die Sie mir erfüllen müssen.“

„Nebel!“ — erklärte er enthusiastisch und wurde rot wie ein Burdenbeuge.
„Gott sei Dank, daß ich endlich mal Gelegenheit habe, Ihnen! Bränden Sie Verzeihen! Bleibe! darf ich Ihnen anweisen? Genaugen tausend Markt; oder zweitausend; oder soll es mehr sein?“

„Eine angebotene Diba macht eine weiterere Geldbewegung.“
„Aber natürlich — ich habe' nach nie Geld außerhalb der Gage verlangt. Das sollen Sie als stiftlicher Kontrollerbetreiber dieses herortragenden Etablissements doch eigentlich wissen. Aber ein Auto braucht ich. Winnen — warten Sie!“ — sie hob den linken Hand nach und warf einen Blick über ihre brillanten bunte Platin-Armbänder. „Es ist jetzt eins. Wieselange fährt man bis Küstrin?“

„Eben so ganz herrlich. Wieselange läßt das Judentum aber demnach nicht. Ich habe viel gemerkt; denn fällt der Judentum fort, so verringert sich auch die Gefahr weiteretgerger Anstalten. Nun erst kann der Selbstausschlag beginnen. Die Hundstunde-Zelle heißt nicht Judentum, sondern ist ein Judentum, und umgehliche Kräfte besagen, daß sie fast Wunderwerke geleistet hat.“

„Aber die Hundstunde-Aur ist keine Wunderart, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wundertätigen Arbeit. An dieser Zelle sind alle Stoffe bereit, die diese tödliche Krankheit erzeugen, zu bestimmen ge-

„Machen Sie sich bei ungenügend bewachten Stellen immerzu auf drei Stunden gelassen“ warnte der Dramaturg, der vorhin noch kein Wort begriff.
„Sie rechnen halblaut.“

„Drei Stunden. Von dort aus noch etwa dreißig Minuten; mehrere dreißig Minuten für ununterbrochener Aufenthalt unterwegs. Alles in allem also vier Stunden. Wichtig ist auch, daß ich es jetzt im Juni tue.“

„Nun hat Sie entschlossen den Kopf.“
„Ich habe einen fünfzigjährigen Kopf. Einen fast fünfzigjährigen Kopf. Aber angeblich ist bestimmt eine neue Forderung; und ich frage ihn erst nächste Woche zurück. — Sollen Sie veranlassen, Doktor, daß ich bis spätestens vier Uhr bei meinem Hause einen wirklich schmecken und harten Lourensvogel habe?“

„Ich nehme natürlich. Wie wollen Sie etwa bei Ihren angelegenen Gesundheit?“

„Dobba Hellin erlosch leise.“
„Sollen Sie das alles. Für mich stehen jetzt wichtiger Dinge auf dem Spiel, als mein bißchen Verdenfieber... Heute abend muß ich auf einem Ost bei Küstrin sein und mich vor Zurechtstellen unterziehen. Ich brauche den Judentum für heute und vielleicht auch morgen und nach die Nacht, die dafür verlangt wird.“

„Das kommt überdauert nicht in Frage. Denn ich stelle Ihnen mein eigenes Auto zur Verfügung. Ebenso meinen Chauffeur. Es trifft sich gut. Der Mann kommt aus der Stadt über Gegend und kennt sich in der Wälderzeit gut aus.“

„Sie sind sehr liebenswürdig, Doktor. Aber ich kann das nicht annehmen.“
Der Dr. Zettgeßel lächelte schüchtern.

„Sollen Sie mir nicht eine große, vielfach große Freude nehmen, Fräulein Hellin, denn dürfen Sie es mir nicht abschlagen. Auch der Fürk hätte nichts dagegen, wenn er es wüßte.“

„Erfolg erfolgt durch die Hypothek „Zum weißen Kreuz““ (Erz106)

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich erste Zeichen bemerkt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Anzeichen am Darm werden, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich an. Dann besteht die Gefahr, daß Blutergüsse in die Mastdarm kommen und dort zu sehr gefährlichen Verwicklungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerbittlicher werden und den Kranken körperlich und geistig sehr leiden. Schließlich werden ihm zweiwöchentlichen Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

„Aber so sollen Sie doch auch gar nicht!“ — beugte sich der junge Herr und flüster subtile Finger ineinander.
„Aber vor namenlos großer. Denn er verzeihe die erste Salobande des „Zustufung-Theaters“ ebenjoh glühend wie brennendes. Um die Wahrheit zu sagen: eigentlich nur, um ihr lächeln nach zu sein, war er in die Dichtung eingetreten, um namnte sich eubendlicher Dramaturg, auftritt seine gemannförmlichen Studien weiter zu betreiben, das viel vernünftiger ge-

„Aber so sollen Sie doch auch gar nicht!“ — beugte sich der junge Herr und flüster subtile Finger ineinander.
„Aber vor namenlos großer. Denn er verzeihe die erste Salobande des „Zustufung-Theaters“ ebenjoh glühend wie brennendes. Um die Wahrheit zu sagen: eigentlich nur, um ihr lächeln nach zu sein, war er in die Dichtung eingetreten, um namnte sich eubendlicher Dramaturg, auftritt seine gemannförmlichen Studien weiter zu betreiben, das viel vernünftiger ge-



Klares Denken überlegtes Handeln

erfordert gesunde Nerven.—Kopfmassage am Morgen mit „4711“ Portugal erhält die Nerven frisch zu regster Tätigkeit. Dieses reine, kraftvolle Kopfwasser gewährt Linderung und Erquickung zugleich bei Benommenheit und Kopfschmerz.

Advertisement for 'Jung. Verkäufer und 1 Lehrling' at 'S. Weiß, Halle am Markt'.

Advertisement for 'Gute Stellung Sicheres Auskommen' by 'FRANZ ZWICK BUCHHANDLUNG, HALLE'.

Advertisement for 'Kinderpfliegerin' and 'Mädchen' positions.

Advertisement for 'Kennen Sie schon Wrigley P. K. Kau-Bonbons?' with an image of a child and a stack of bonbons.

Advertisement for 'Vorarbeiter' position.

Advertisement for 'Wirtschaftlerin' position.

Advertisement for 'Stenotypistin' position.

Advertisement for 'Wrigley P.K. Kau-Bonbons' with an image of a child and a stack of bonbons.

Advertisement for 'Vertreter' position.

Advertisement for 'General-Vertreter' position.

Advertisement for 'Gebüde Näherinnen' position.

Advertisement for 'Wrigley P.K. Kau-Bonbons' with an image of a child and a stack of bonbons.

